

## INFORMATION

zur Pressekonferenz  
mit

**Mag. Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann-Stellvertreter

**Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Brandstätter**  
Rektorin Anton Bruckner Privatuniversität Linz

**Mag. Herbert Gimpl**  
Rektor PH Oberösterreich

**Univ.-Prof. Dr. theol. Franz Gruber**  
Rektor Katholische Privatuniversität Linz

**Mag. Franz Keplinger**  
Rektor Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas**  
Rektor Johannes Kepler Universität Linz

**Hofrätin Dr.iur. Christine Windsteiger**  
Vizerektorin Kunstuniversität Linz

am 10. Juni 2016  
zum Thema

**„Neue Pädagog/innenbildung in OÖ startklar“**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

### Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH-Stv. Stelzer (+43 732) 77 20-12679  
www.thomas-stelzer.at

---

## **Neue Pädagog/innenbildung in OÖ startklar**

**Der Bedarf an Lehrkräften für die Sekundarstufe Allgemeinbildung wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Pädagog/innen. Um in Oberösterreich das Konzept der Pädagog/innenbildung-NEU umsetzen zu können, kooperieren die Universitäten und die Pädagogischen Hochschulen am Standort und bilden gemeinsam mit den Partnern in Salzburg den sogenannten Cluster Mitte.**

Durch die Ausbildungsreform löst das neue Bachelor-Master-Studium das bisher getrennt an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten angebotene Lehramtsstudium ab. Dadurch soll sowohl die inhaltliche als auch die didaktische Qualität der Lehrer/innen-Ausbildung verbessert werden.

*„Dieses kooperative Konzept bietet die Chance auf eine moderne und international konkurrenzfähige Pädagog/innenbildung. Für die oberösterreichischen Universitäten, die Pädagogischen Hochschulen und das Land OÖ ist das eine große und wichtige Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen“,* so Landeshauptmann-Stellvertreter Thomas Stelzer.

### **Neue Lehrer/innenbildung als Kooperationsprojekt**

Die neue Lehrer/innenbildung ist in Österreich in vier bundesländerübergreifenden Clustern organisiert. Der Cluster Mitte besteht aus insgesamt zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg. Das neue Lehramtsstudium wird als Kooperationsprojekt gemeinsam durchgeführt. *„Etwa 440 Bewerber/innen haben sich für das neue Bachelorstudium in Oberösterreich angemeldet. Der Bedarf nach attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten im eigenen Bundesland ist gegeben“,* so JKU-Rektor Meinhard Lukas. Vergangene Woche fand bereits der Aufnahmetest an den Linzer Standorten statt. Das gemeinsame Curriculum wurde bereits an beinahe allen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen beschlossen. Eine Zulassung zum Studium in OÖ ist an der

---

JKU oder an einer der beiden Pädagogischen Hochschulen möglich, damit erwirbt der Studierende die Mitbelegung an allen neun Cluster-Partnerinstitutionen.

Finanziert wird das Vorhaben an der JKU, die das universitäre Rückgrat für die Pädagogischen Hochschulen am Standort bildet, durch Mittel des Wissenschaftsministeriums. Die JKU hatte sich im März um die sogenannten Hochschulraumstrukturmittel beworben, um gemeinsam mit allen Partner/innen in OÖ ein breites Fächerangebot gewährleisten zu können. *„Im Bereich unserer MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Physik und Chemie bilden wir heute schon Lehrerinnen und Lehrer aus. Hier wollen wir unser bestehendes Angebot stärken und um spezielle Fachdidaktik erweitern“*, so Lukas. Die JKU erhält für die kommenden drei Jahre 2,5 Millionen Euro für die neue Pädagog/innenausbildung. Der Großteil dieser Mittel ist der Stärkung der MINT-Fächer gewidmet. Es sind etwa neue Professuren für Didaktik geplant. *„Eine Professur für Instructional Technology unterstützt nicht nur die Pädagog/innenausbildung im MINT-Bereich, sondern wird all unseren Technik Studierenden zu Gute kommen“*, betont Lukas weitere Synergien des Projekts.

### **Attraktive Fächerkombinationen in Oberösterreich**

Wichtig war allen Rektor/innen der oberösterreichischen Cluster-Partner, dass im Sinne der Studierenden eine möglichst breite Fächerkombination am Standort angeboten werden kann. Das gemeinsame Ziel war, dass die JKU auch das Angebot in Fächern entlang ihrer sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen ergänzen kann: Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung, Psychologie und Philosophie, Geographie und Wirtschaft, sowie Englisch. Diese Erweiterung wird nun durch die Unterstützung des Landes OÖ möglich.

---

## 1,5 Millionen Euro jährlich zusätzlich vom Land Oberösterreich

Damit die Nachfrage nach kompetenten Lehrkräften in OÖ umfassend gedeckt werden kann, wird das Land OÖ zusätzlich 1,5 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre in die Pädagog/innenbildung an der JKU investieren. *„Oberstes Ziel ist es den Lehrernachwuchs im Bildungsland Oberösterreich abzusichern. Das muss uns als Landespolitik natürlich auch finanziell etwas wert sein“*, betont LH-Stv. Stelzer.

Aktuell wird für die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer die Kooperation mit Salzburg im Detail verhandelt. *„Wir planen Brückenfächer. Hier soll das universitäre Angebot gemeinsam von JKU und Universität Salzburg gestaltet werden. Denkbar ist hier ein Austausch von Lehrenden. Statt die Studierenden nach Salzburg zu schicken, könnten Salzburger Lehrende an der JKU Kurse und Vorlesungen halten.“* Zusätzlich angedacht sind neue E-Learning-Angebote. Im Gegenzug könnte die JKU die Universität Salzburg beispielsweise in den MINT-Fächern unterstützen.

Der Aufbau des neuen Lehramtsstudiums ist schrittweise geplant. Bereits im Studienjahr 2016/17 wird von der JKU der erste Jahrgang des Bachelorstudiums nach den neuen Regeln angeboten. Der Vollausbau mit Bachelor- und Masterstudium ist für das Studienjahr 2021/22 geplant. Die JKU wird ihre Kompetenz im Bereich der Lehrer/innenausbildung in einer „School of Education“ bündeln. Sie ist wie das LIT (Linz Institute of Technology) oder die Linz Business School Teil einer neuen organisatorischen Ausrichtung der JKU.

## **Mag. Herbert Gimpl – Rektor der PH Oberösterreich**

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich – größte Lehrer/innenbildungsinstitution in Linz – ist stark und entschlossen, ihre Stärken in Fachdidaktik, bildungswissenschaftlichen Grundlagen und pädagogisch praktischen Studien im Verbund einzubringen. Wir garantieren den jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern eine Ausbildung, die Theorie und Praxis verknüpft und auf aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert.

## **Mag. Franz Keplinger – Rektor Pädagogische Hochschule der Diözese Linz**

Ab Oktober 2016 wird das neue Lehramtsstudium für die Sekundarstufe im „Cluster Mitte“ angeboten, zu dem sich zehn Universitäten und Hochschulen in Oberösterreich und Salzburg zusammengeschlossen haben. Die Studierenden werden in vier Jahren ein Vollzeitstudium für den Bachelorabschluss und danach zwei Jahre für den Masterabschluss absolvieren. Der Masterabschluss kann aber auch berufsbegleitend erreicht werden kann. Es können entweder zwei Unterrichtsfächer oder ein Unterrichtsfach mit der Spezialisierung "Inklusive Pädagogik" bzw. "Schule und Religion" (zusätzliche Lehrbefähigung Primarstufe) studiert werden. Nach Abschluss des Masterstudiums besteht die Möglichkeit, ein Doktoratsstudium an einer Universität anzuschließen.

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz) nimmt seit vielen Jahrzehnten eine wichtige Rolle in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Oberösterreich ein. Am neuen Studium „Lehramt Sekundarstufe“ sind wir an 16 Studienfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Biologie und Umweltkunde, Chemie, Ernährung und Haushalt, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Informa-

---

tik und Informationsmanagement, Musikerziehung, Physik, Psychologie und Philosophie, Technisches Werken, Textiles Gestalten) und zwei Spezialisierungen beteiligt. Unsere Hochschule ist am Standort Linz neben der JKU und der PH OÖ auch erstzulassende Institution für das neue Studium.

Dabei ist es uns wichtig, dass unsere bestehenden Qualitäten wie eine werbebasierte Persönlichkeitsbildung (christlich-humanistisch geprägt), der starke und frühe Praxisbezug, internationale Vernetzung, die wissenschaftliche Fundierung der Bildungsangebote und die ständige forschungsbasierte Weiterentwicklung der Lehre nicht aus den Augen verloren werden.

Eine solche (Aus-)Bildung von Lehrer/innen ist Voraussetzung dafür, um den Kindern und Jugendlichen Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, ihre Kreativität und ihre Freude am Lernen zu fördern und sie in ihrer Persönlichkeitsbildung bestmöglich zu begleiten.

### **Hofrätin Dr.iur. Christine Windsteiger – Vizerektorin Kunstuniversität Linz**

Die Kunstuniversität Linz bietet im Kontext der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs die Gestaltungsfächer Bildnerische Erziehung, Gestaltung – Unterrichtsfach technisches Werken, Textiles Gestalten und Mediengestaltung für die Lehramtsausbildung an. Mit Stolz kann gesagt werden, dass die Kunstuniversität Linz in diesem Bereich zu einer der personell bestens aufgestellten Ausbildungseinrichtungen gehört.

Wir freuen uns auf die Herausforderung in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen die Lehrerinnen und Lehrer für Gymnasien und neuen Mittelschulen in den Gestaltungsfächern auszubilden.

---

## **Univ.-Prof. Dr. theol. Franz Gruber – Rektor der Katholischen Privatuniversität Linz**

### **Drei Lehramtstudien**

Die KU Linz beteiligt sich mit drei Lehramtsstudien in der neuen PädagogInnenausbildung: „**Katholische Religion**“, „**Religion und Schule**“ sowie „**Psychologie / Philosophie**“. Die theologische Ausbildung für den katholischen Religionsunterricht, die die KU bereits seit den 1970er Jahren durchführt, wird ab dem nächsten Studienjahr gemeinsam mit der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz durchgeführt. Das Lehramtsstudium „Psychologie/Philosophie“ wird neu angeboten und in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule des Bundes sowie mit der Johannes Kepler Universität durchgeführt. Die KU kann sich deshalb in diesem neuen Lehramtsfach engagieren, weil sie seit Oktober 2015 über eine eigene „Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft“ verfügt, die auch vom Land Oberösterreich finanziell unterstützt wird.

### **Vorbildhafte Kooperation für eine optimale Ausbildung**

Mit diesen Kooperationen rücken die Linzer Hochschulen nicht nur enger zusammen, sondern sie bilden ein Musterbeispiel, wie sechs verschiedene Hochschuleinrichtungen konstruktiv kooperieren können: 2 öffentlich-rechtliche Universitäten, 2 Privatuniversitäten und 2 pädagogische Hochschulen. An keinem anderen Studienort in Österreich ist eine solche Diversität und Kooperationsdichte von Hochschulen gegeben. Diese Vielfalt bietet den künftigen Lehramtsstudierenden die besten Möglichkeiten, in fachlicher und pädagogischer Hinsicht optimal ausgebildet zu werden.

### **KU ist der Bildung verpflichtet**

Für die KU Linz ist diese Kooperation auch ein Signal dafür, dass sie nicht nur ihrem kirchlichen Träger verpflichtet ist, sondern auch der von der öffentlichen Hand getragenen Bildungslandschaft. Erstmals in der Geschichte des Universitätsstandortes Linz kann ein **vollständiges Philosophiestudium** absolviert werden. Die Philosophie ist seit jeher eine Disziplin, die kriti-

---

sche Reflexion für alle Wissenschaften und menschlichen Aktivitäten leistet. Im Besonderen bietet das Linzer Philosophiestudium den Akzent auf die Ethik und das Studium der antiken Philosophie in ihrer Bedeutung für die Gegenwart.

Als Rektor danke ich allen Mitarbeiter/innen und Kooperationspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit in der Entwicklung des Curriculums der Lehramtsfächer. Im Dienste für die Ausbildung unserer künftigen Lehrer/innen-Generationen, aber auch und vor allem für die Ausbildung unserer Kinder haben sich diese großen Anstrengungen der letzten beiden Jahre gelohnt. So gilt es zu hoffen, dass mit der neuen Pädagog/innenausbildung ein Meilenstein in der Bildungslandschaft Österreichs gesetzt wird.

### **Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Brandstätter – Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität**

Angesichts des großen Bedarfs an Musiklehrer/innen in OÖ freue ich mich, dass es gelungen ist, die vom Gesetz her vorgesehene Kooperation zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten auch für das Fach Musik zu realisieren und damit den Grundstein für den Ausbau des Lehramtsstudiums Musik in OÖ zu legen. Die große Zahl der Anmeldungen für das Fach Musik in OÖ zeigt, dass das Interesse daran, Musik für das Lehramt zu studieren, ungebrochen groß ist. Jetzt ist der Weg für den gemeinsamen Aufbau des Lehramtsstudiums Musik in OÖ grundsätzlich freigegeben. In Hinblick auf das Selbstverständnis des Bundeslandes OÖ als eines Landes, das sich nicht nur durch wirtschaftliche Erfolge, sondern auch über Kultur, und hier insbesondere über Musik definiert, ist dies ein Meilenstein in der Entwicklung. Die Einrichtung des Lehramtsstudiums Musik spielt auch aus der Perspektive von uns als Musikuniversität, also einer Ausbildungsstätte für professionelle Musikerinnen und Musiker, eine zentrale Rolle: Die Spitzenförderung braucht die Breitenförderung an der Basis; musikalische Bildung muss als eine Einheit gesehen werden, die in der



Familie und im Kindergarten beginnt. Unsere Kinder haben es verdient, von qualifizierten Lehrenden in die reiche Welt der Musik eingeführt zu werden. Für diese Qualität steht das neue Kooperationsmodell zwischen den Pädagogischen Hochschulen und den Universitäten!